

Ercheint täglich  
frü 6 1/2 Uhr.

Abgaben und Expedition  
Zobanitzgasse 33.

Redaction: Redacteur Fr. Kitzner.  
Schriftföhrer d. Redaction  
Montag von 11-12 Uhr  
Sonntags von 4-6 Uhr.

Abgabe der für die nächst-  
folgende Nummer bestimmten  
Papiere in den Wochentagen  
bis 8 Uhr Nachmittags.

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

Blatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

Nummer 10450.

Abonnementpreise  
vierteljährlich 1 Thlr. 7 1/2 Ngr.  
incl. Fracht 1 Thlr. 10 Ngr.  
Jede einzelne Nummer 2 1/2 Ngr.  
Schließen für Extrablätter  
ohne Postförderung 3 Ngr.  
mit Postförderung 13 Ngr.

Inserten  
4spaltige Druckzeile 1/2 Ngr.  
Wohler Schreiben  
laut unferem Preisverzeichniß.  
Anzeigen unter d. Redactionspreis  
die Spalte 2 Ngr.

Verlag:  
Otto Klemm, Universitätsstr. 22.  
Leipzig, den 9. December 1872.

№ 344.

Montag den 9. December.

1872.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs von Sachsen wird auch in diesem Jahre ein gemeinsames Festmahl  
**Donnerstag den 12. f. M. Mittags 1 1/2 Uhr**

im Hotel de Pologne Statt finden. Wir ersuchen Alle, welche sich daran zu betheiligen beabsichtigen, in den Tagen vom 6. bis 10. f. M. Tafelplätze werden nicht reservirt; vielmehr wollen die Theilnehmer, welche bei der Entnahme der Tafelkarten deshalb Bemerkung machen lassen.  
Leipzig, den 30. November 1872.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. E. Stephani. G. Reckler.

### Zur Nachricht.

Die Einlösung der am 31. December d. J. resp. 2. Januar 1873 fällig werdenden  
**Compons und Capitalscheine von Königl. Sächs. Staatsanleihen**  
und der Landesculturrentenbank  
wird bei unterzeichneter Casse bereit  
vom 16. dieses Monats ab  
in Vermittlungstunden von 9 bis 12 Uhr  
täglich, am 5. December 1872.  
Königliche Lotterie-Darlehens-Casse.  
Ludwig Müller. Rathschall.

### Bekanntmachung.

In dem Verzeichniß der bei der bevorstehenden Ergänzungswahl der Herren Stadtorordneten  
III. Bürger ohne Unterschied des Standes und Gewerbes, welche Stim-  
berechtigt und in ihrer Eigenschaft als Unangesehene wählbar sind.

Nr.	Vor- und Zuname.	Stand und Gewerbe.	Nummer des Hauses, in dem er wohnt.	Jahr und Tag des Bürgerseins.	Bemerkungen.
1662b.	Rindorfer, Friedrich	Schänkwirth	Johannis- gasse 28	26. August 1861.	
1675b.	Schwieger, Gustav Kroß	Wasser- schmidmstr.	Dauerstraße 32	1. September 1842.	

Werter ist der unter Nr. 6047 in der III. Abtheilung aufgeführte Herr Wilhelm Ferdinand  
ist, weil angezogen, in I. Abtheilung unter 1145b aufzunehmen, auch ist in Abtheilung II. zu  
und 2343 hat „Stadtvorordneten-Erbsmann“ zu setzen  
„Stadtvorordneter“;  
ist zu berücksichtigen, daß nachdem der unter II. Nr. 2468 aufgeführte Herr Carl Heinrich  
als Elms in den Stadtrath eingetragen ist, dessen Wählbarkeit „erloschen“ ist, auch an seine  
als Mitglied der Wahldeputation seitens der Herren Stadtvorordneten  
Herr Robert Wilhelm Lüd  
am 4. December 1872.  
Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. E. Stephani. G. Reckler.

### Für die Wasserbeschädigten der Deutschen Pflanz-Provinzen

am 1. bis mit 7. December d. J. ferner nachstehend verzeichnete Gaben bei uns eingegangen,  
wofür wir dankbar sind.  
Sollte Beiträge werden von unserer Stiftungsbuchhalterei, Rathhaus 1. Etage, Zimmer 1,  
Leipzig, den 7. December 1872.  
Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. E. Stephani. G. Reckler.

### Vertragsgeschichtliche Uebersicht.

Der Herrmann. Debatte über die  
Kriegsfrage demütigt die Epan. Bis: Die  
Kriegsfrage hat den beiden großen politi-  
schen Parteien, die sie früher heilig, gegen  
den Krieg lassen. Der erste Fehler war, daß  
Kommissionen jeder Element der Ber-  
atung ausliefen; der zweite, daß sie dann  
die Kräfte des Reiches verwarf und  
den Rat der parlamentarischen Verhand-  
lung. Aber unklarer noch als dies  
war die von möglicher Leidenschaft ausgehenden  
Erklärungen, mit denen sie gestrichelt die Re-  
publikanische Uebersicht, und die wahren  
Ursachen, durch welche sie auf eine gewisse  
Anschauung kamen. Hat man je in dem preußi-  
schen Reich gegen einen preußischen Minister eine  
Anschauung gehabt wie die, welche Herr v. Rüdor-  
ff hatte? Das Herrmann, sagte er, ist  
unvollständiger Bestandteil der drei Factoren  
der Nation. Ist ein dieser Factoren  
entfallen, liegt es denn wirklich so fern, daß  
einige Jahre ein Lähmer und chr-  
ger Mann sagt: Der zweite Fehler der  
Nation war je noch Unwissenheit auch der  
Nation was abgelehrt ist werden? Und  
was seine Auswirkung deutlich verstände,  
auf Frankreich hin, wo ein eman-  
zipirter Minister gegenwärtig auf  
den europäischen Kontinent, „wo aus Idealität  
in republikanische Privilegien geworden seien“  
ist, ist es nicht allen und demüthigen Ju-  
gend gelehrt, liegt es dann wirklich so  
fern, wie hätte er — daß wir den selben  
sagen werden? Die Fraktion selbst hat  
ihren Behauptungen an Ehrlichkeit  
keine Stelle gelassen, aber bis zu diesem  
Zeitpunkt war sie noch nicht gelangt. Herr  
v. Rüdorff war in seinen Parolen nicht  
unerschütterlich. Er beschränkte sich darauf,  
das letzte Wort über den Minister des  
Innern zu sagen. Wenn, so sagte er, durch  
die Entscheidung der Reichstage das sächsische

Princip gebrochen wird und wenn infolge davon  
(denn die Reichsverfassung dieser Folge stand er  
zu) das Herrmann umgestaltet wird — dann  
wird das Reich zerfallen und der Minister  
des Innern, der mit seinen Uebersetzungen von  
baroque spielt, hat sich, wenn er glaubt, daß es  
ihm dann gefallt hat, er werde, auf den Trümmern  
ruhe seine Eigennütze zu räumen. Gewiß auch ein  
schmerzliches Bild von der Unwissenlichkeit  
und dem Patriotismus eines preußischen Ministers!  
Was ist nun der innere Grund des tiefen Hasses  
der Fraktion selbst gegen die jegliche Regie-  
rung? Zunächst allerdings ist es evident  
über den Verlust der persönlichen Privilegien  
der Reichsverfassung, die ihr genommen werden.  
Aber der Gegenstand liegt doch noch weit tiefer.  
Herr v. Rüdorff lenkt ihn an, indem er im  
Foren die obligatorische Civilehe ver-  
urtheilt und indem er seinen Entschluß darüber  
ausdrückt, daß Preußen in Deutschland anzu-  
sehen ist. Der tiefste Grund liegt in der orthodox-  
konserватiven Stimmung der Partei, die auf gleichem  
Boden mit dem Ultramontanismus steht,  
und in dem inneren Widerwillen gegen das  
Deutsche Reich. Dieser Widerwillen gegen das  
Deutsche Reich ist die falsche Ursache zu ver-  
suchen, daß Preußen das Reich vertritt, daß  
Preußen zu Gunsten des Reiches vertritt  
werden solle, obwohl gerade die reichsten An-  
hänger von Kaiserthum und Reich am wenigsten  
daran denken. Die untergeordneten Elemente  
der Partei aber sprechen es offen aus, daß dem  
wärtigen, zommerischen Kleinadel Preußen fremd  
geworden ist, selbst es der Führer des Reiches  
wurde.  
Ein sächsischer Correspondent der „Allg.  
Ztg.“ schreibt derselben über eine Unterredung,  
welche er mit einem Cardinal gehabt, u. A.  
folgendes: Obgleich Herr v. Bismarck bei den  
Cardinalen nicht sehr in Gunst ist, erregt er  
ihnen doch nicht einen so heiligen Abhaß, wie  
manche Leute glauben. Mein Cardinal sagte  
mir in Bezug auf den neuen Papst: „Wird es  
E... werden, oder D... oder P...? Ich  
weiß es nicht, aber es wird Der werden, ten

Dr. Zimmermann 1, von einem Damenclub 3, Prof. E. Ludwig 5, D. Kirsten 5, Dr. Hugo Krosener 5, Hrdr. Jäger 3, N. Brand 5, P. R. 1, Jda 2, Dr. Koch  
1, Friedrichs'or — 5, 20, Hrdr. Jacob 2, E. S. V. Wagner 3, F. W. Stein-  
müller 20, F. A. Herrmann 1, Regelschule 10, E. D. 2, Prof. Leudart  
5, E. Kühn 3, Butterhändler Vater 2, Friedrich Hermann 2, Frz. Richard 1,  
F. Seifert 5, Jagen 15, Schuchard 15, Fischermeister Gustav Handel jun. 2,  
Prof. Bauer 5, Julius D. 5, aus der Casse eines Schaafclubs bei Schulze-Klapa 3,  
M. D. G. 2, 2. Fleischtammung bei Oswald Voigtländer 1, 13, 3, S. Gallmann  
10, W. H. Daurstein 3, K. und H. Kasper 10, Gustav Nömann 1, E. S. 1,  
D. v. D. 6 Paar Seifeln, Postsecretair Hartmann 1, Fröhliche Gesellschaft Ruchp durch Dr.  
L. 10, Sander 2, Personal vom Hause R. R. 15, 10, G. L. Rindner 2, M. E.  
Fiedler 2, Ferdinand Schulze 5, E. B. Kuhns 5, Herm. Spr. 2, Wernicke u. Rie-  
scheit 5, Frau P. 1, F. St. Buchdrucker 1, D. St. 2, R. R. 1, Schlossermeister  
Weißhaußen 1, Freischul. Schumann 1, Charlotte D. Kleibungsführer, D. D. 1,  
1 und ein Paquet Kleidungsstücke, Krammerinnung 100, B. E. 1, Carl Hofmann 1,  
Frau Aug. Seiler Kleidungsstücke, Krammerinnung 100, B. E. 1, Carl Hofmann 1,  
Herm. Wagner 3, Reuter u. Jahn 5, von einer Tischgesellschaft 5, 15, W. Herm.  
Stichling 1, W. Herm. Heyne 1, Rabich von Altenhain 20, Greichen und Gustav Hoff-  
mann 1, Anton Schauer 3, Ed. 1, Th. S. 5, Lehrer B. Schmidt 20, in Darts  
Erziehungsinstitut gesammelt 20, Lehrer Herrmann 1, D. P. Kleidungsstücke, von den  
Stammvätern der J. G. Seiser'schen Restauration 1, 17, 3, G. W. 5,  
Summa vorstehender Quittung 478 Thlr. 10 Ngr. 6 Pf.  
früherer Quittungen 6224 „ 16 „ 9 „  
Gesammtsumme 6702 Thlr. 27 Ngr. 5 Pf.  
Hierüber 29 Paquets mit Kleidungsstücken, Wäsche und Schuhwerk.

### Bekanntmachung.

Zur Abgabe der Stimmpettel beauftragt der Ergänzungswahl des Stadtorordnetencollegiums  
des G., 7. und 8. December l. J.  
Die Stimmberechtigten werden wiederholt darauf hingewiesen, daß sie sich bei Verlust ihres  
Stimmrechts für diese Wahl an einem der benannten Tage Vormittags von 9—12 1/2 Uhr und  
Nachmittags von 2 1/2—6 Uhr vor der Wahldeputation im Saale der alten Waage 2 Treppen hoch  
einzufinden und ihre Stimmpettel abzugeben haben.  
Leipzig, den 5. December 1872.  
Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. E. Stephani. G. Reckler.

### Bekanntmachung.

Für die Thomschule werden zu Oftern 1873 drei Classenzimmer gebraucht, welche  
durch Ermiethung angemessener, in der Nähe des Schulgebäudes gelegener Räumlichkeiten beschafft  
werden sollen.  
Wir fordern daher hierdurch auf, Anerbietungen solcher Räumlichkeiten unter Angabe des Flächen-  
inhaltes und des jährlichen Miettpreises baldigt an uns gelangen zu lassen.  
Leipzig, den 13. November 1872.  
Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. E. Stephani. W. B. Ref.

wie man allgemein annimmt, nicht zu Gunsten  
des Präsidenten, sondern zu Gunsten der neuen  
Klerikalen-republikanisch-bonapartistischen Coalition  
und gegen die republikanisch gesinnte Volksmasse.  
Uebrigens hat das Kaiserthum des Präsidenten  
durch die letzten Vorläufe im Lande entstehen  
gesehen. Unter den Republikanern ist die Er-  
bitterung über die neue Wendung der Dinge  
eine außerordentliche.  
Bekanntlich ist in den letzten Jahren auch in  
den Niederlanden die Wehrkraft und Wahr-  
sichtigkeit des Landes gegenstand aufmerksamer  
Betrachtungen und Erörterungen geworden. Ähn-  
lich wie in Dänemark ist ein allgemeiner Landes-  
besichtigungsplan aufgestellt worden, wonach die  
Schleifung der Festungen Groningen, Namwegen,  
Herzogenbusch, Zutphen, Dronner und Delfzijl,  
sowie die ausschließliche Befestigung der Linie  
Utrecht-Amsterdam beantragt worden soll. Der  
Kostenanschlag für diese Befestigung beläuft sich  
auf 24 Millionen Gulden, welche auf 7 Jahre  
vertheilt werden sollen. Außerdem beabsichtigt  
der Kriegsminister ein Infanterieregiment zu errichten,  
welches bei eventueller Benutzung der Ueber-  
schweemmungswerke die größten Dienste leisten  
könnte. Ganz abgesehen von Werth oder Be-  
deutung der projectirten, lediglich nach Kosten-  
gerichteten Befestigungslinie, möchte für die hol-  
ländische Kammer, welche zunächst über die finan-  
zielle Seite des Projectes zu befinden hat, die  
Finanzlage des Landes besonders in Frage  
kommen. Der Brüsseler „Etoile“ glaubt, daß  
angesichts der sich stetig vermehrenden Einnahmen  
aus den Colonien derartige Projecte kaum großen  
Kalkulation finden werden.  
Die „Allg. Ztg.“ enthält ein Telegramm aus  
Madrid, welches eine erhebliche Differenz der  
spanischen Zustände ankündigt. Leider wird  
dieser optimistischen Telegrammen meist hinterher  
durch die Thatfachen widersprochen. Die des-  
fallige Depesche lautet: „Madrid, 5. December.  
Es wird amtlich bekannt gemacht, daß der  
König vollkommen hergestellt ist. Die republi-  
kanische Bewegung ist gänzlich unterdrückt. Alle r-